

Hamburg hat die meisten Kindergärtner

➤ Noch sind Kindergärtner im Gesamtbild stark in der Unterzahl – auf 3,8 Prozent beläuft sich im bundesweiten Durchschnitt der Männeranteil in Kindertageseinrichtungen. Doch ihr Anteil in Hort & Co. steigt langsam, aber kontinuierlich an. Auch für das Jahr 2012 meldet die Koordinationsstelle „Männer in Kitas“, wieder ein Plus. Die Koordinationsstelle ist an die Katholische Hochschule für Sozialwesen in Berlin angegliedert und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Insgesamt arbeiteten vergangenes Jahr 16.705 männliche Fachkräfte, Praktikanten, Zivildienstleister, FSJler und ABM-Kräfte im pädagogischen Bereich von Kitas – rund 2100 mehr als im Jahr 2011. Ein Zuwachs von immerhin 0,3 Prozent.

Allerdings zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern. Mit dem höchsten Anteil an Kindergärtnerinnen kann Hamburg aufwarten: 8,8 Prozent der pädagogischen Mitarbeiter sind Männer. Auf Platz zwei kommt mit sieben Prozent Berlin, auf dem dritten Rang landet mit 6,3 Prozent Bremen. Während Schleswig-Holstein und Hessen mit um die fünf Prozent im Mittelfeld liegen, findet man in den meisten anderen Bundesländern nur zwischen zwei und drei Prozent männliche Pädagogen in Kindergärten. Die Schlusslichter im Bundesvergleich sind Bayern mit 1,7 und Sachsen-Anhalt mit 1,5 Prozent.

Dass Kindergärtner von Eltern sowie den Leitern und Trägern der Einrichtungen erwünscht sind, hat die Katholische Hochschule für Sozialwesen in einer Studie belegt: Der Aussage „Es ist wichtig, dass Kinder sowohl von männlichen als auch von weiblichen Erziehern betreut werden“ stimmten 76 Prozent der Kita-Leitungen und Träger sowie 56 Prozent der Eltern zu.

Dass Männer für den Beruf des Erziehers nicht geeignet seien, glauben dagegen nur noch drei Prozent der Eltern und je ein Prozent der Träger und Leiterinnen von Kindergärten. (apa)

www.koordination-maennerinkitas.de



Sabine Sluyter ist Burn-out-Beraterin. Sie plädiert dafür, sich häufiger an die guten Seiten der anstrengenden medizinischen und sozialen Berufe zu erinnern

ANDREA PAWLK

➤ Gerade in pflegenden und sozialen Berufen sind Beschäftigte hohen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Arbeitsunzufriedenheit und Stress sind oft die Folge. Tipps von Burn-out-Beraterin Sabine Sluyter.

Hamburger Abendblatt: Frau Sluyter, wie können Mitarbeiter lernen, besser mit dem belastenden Druck umzugehen?

Sabine Sluyter: Indem sie auf sich und ihre Grenzen achten. Die tollsten Schulungen und Coachings nützen nichts, wenn man nicht bei den Basics anfängt. Damit meine ich die eigene Stabilität. Sprich: vernünftige Ernährung – gerade wenn ich weiß, dass stressige Phasen auf mich zukommen –, guter Schlaf, eine zufrieden machende Freizeit, in der ich aufatmen kann. Wer eine positive Einstellung zu sich selbst und zum Leben im Allgemeinen hat, ist weniger stressanfällig. Darüber hinaus gibt es natürlich Trainingsmaßnahmen, um seine eigenen Stressoren zu erkennen, denn die sind individuell.

Beispiel: Eine Pflegerin muss jede Menge Papierkram erledigen, gleichzeitig klingeln drei Patienten, gleich ist Übergabe...

Sluyter: Ich würde zunächst beim Team ansetzen. Ein gutes Team kann einem einzelnen Teammitglied für eine kurze Phase auch schon mal den Rücken freihalten. Die Mitarbeiterinnen könnten besprechen, wie sie die Aufgaben von vornherein besser verteilen. Dabei soll-

ten sie berücksichtigen, wenn es die Möglichkeit gibt, wer welche Aufgaben lieber macht. Derjenige wird dabei keinen oder weniger Stress empfinden als jemand, der die Aufgabe an sich schon unangenehm findet.

Das Team hat also großen Einfluss darauf, wie stressig der Berufsalltag von jedem Einzelnen empfunden wird?

Sluyter: Ja. Ein Team kann sich gemeinsam runterziehen oder aufbauen. Das ist die Entscheidung, die ein Team treffen muss. Wenn man sich gut kennt, kann man sich auch unterstützen, weil jeder weiß, was die eine gut kann und der andere weniger. Wenn die Aufgaben dementsprechend verteilt werden, mildert das von vornherein schon viele

Stressfaktoren. Darum ist es auch so sinnvoll, sich wöchentlich oder wenigstens monatlich im Team auszutauschen und eine Art Supervision zu machen. Es können zum Beispiel Situationen besprochen werden, die als belastend empfunden wurden, und neue Ideen entwickelt werden, wie man damit umgehen kann. Jeder hat eine andere Herangehensweise und andere Erfahrungswerte. So können die Teammitglieder voneinander lernen.

Es gibt aber genug Situationen oder Arbeitsabläufe, die man selbst als Team nicht ändern kann.

Sluyter: Die Umstände kann ich als Einzelle meist nicht verändern. Aber was ich verändern kann, ist, wie ich die Si-

tuation bewerte. Denn die Bewertung lässt den Stress entstehen. Ich kann lernen, eine neue Einstellung dazu zu finden. Übrigens ist es auch hilfreich für die eigene Wertschätzung der Arbeit, für sich selbst immer mal wieder die positiven Gründe herauszustellen, warum man diesen Beruf gewählt hat und was einem eigentlich daran gefällt. Das darf nicht untergehen in den Problemen und im Stress.

Das sind eher langfristige Maßnahmen. Haben Sie Erste-Hilfe-Tipps, wenn man merkt, gleich gehe ich in die Luft?

Sluyter: Als Erstes empfehle ich, die Situation zu verlassen, wenn es irgendwie geht. Vor der Tür oder in einem anderen Raum kann ich ein paar Atemübungen machen. Oder von 30 runterzählen auf null, mich ein bisschen ablenken, Abstand zur Situation bekommen, damit ich wieder einen klareren Blick auf die Sache kriege. Denn je mehr ich unter Stress stehe, umso vernebelter ist mein Blick. Und desto schlechter sind die meine Entscheidungen – wenn ich überhaupt welche treffen kann.

Aber die Zeit, zehn Minuten aus dem Job zu verschwinden, hat man nicht immer.

Sluyter: Das braucht keine zehn Minuten. Wenn man geübt ist, reichen 30 oder 60 Sekunden, um wieder ganz bewusst auf sich zurückzukommen. Wer sich diese kurze Zeit für den Break nicht nimmt, wird hinterher viel mehr Zeit brauchen, um die Situation wieder geradezubiegen.

Zur Person

Sabine Sluyter, 47, ist Coach für Beruf + Gesundheit und Inhaberin der Hamburger Firma „Coaching. Impulse“.

Die ehemalige Personalberaterin arbeitete lange in Führungspositionen in verschiedenen Unternehmen. Vor vier Jahren machte sie sich selbstständig. Die gebürtige Düsseldorferin

ist spezialisiert auf die Themen Berufliche Entwicklung, Stressmanagement und Burn-out-Prävention.

Zahlreiche Aus- und Weiterbildungen hat Sabine Sluyter absolviert, unter anderem zur Burn-out-Beraterin, zum Job Coach und Systemischen Coach, zur Entspannungs-

trainerin, in NLP und Konfliktmanagement.

In ihrer Freizeit ist sie so oft wie möglich mit ihrer Retriever-Hündin in der Natur unterwegs oder entspannt mit Yoga. Sabine Sluyter lebt seit 15 Jahren in Hamburg.

www.sluyter-coaching-impulse.de

BERUFSKLEIDUNG

Umziehen im Job gilt immer als Arbeitszeit

➤ Ist eine bestimmte Kleidung im Job vorgeschrieben, zum Beispiel bei Krankenschwestern, Flugbegleitern oder in Restaurants, gehört das Umziehen im Betrieb zur Arbeitszeit. Darauf weist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hin. Er beruft sich auf ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts (Az.: 5 AZR 678/11). Mitgerechnet werden muss demnach sowohl das Umkleiden zu Beginn als auch am Ende des Arbeitstages. Außerdem muss die Zeit berücksichtigt werden, die Arbeitnehmer im Betrieb von der Umkleidebox zu ihrem Arbeitsplatz brauchen. (dpa)

FÜHRUNGSKRÄFTE

Fehlendes Lob ist ein Motivationskiller

➤ Laut einer Gallup-Studie haben viele Mitarbeiter bereits innerlich gekündigt. Bei der Befragung gab rund jeder Vierte (24 Prozent) an, er habe keine emotionale Bindung an sein Unternehmen. 61 Prozent erklärten, sie hätten nur eine geringe emotionale Bindung. Das Unternehmen hatte rund 2200 Beschäftigte befragt. Zu Beginn der Studienreihe 2011 hatten lediglich 15 Prozent innerlich gekündigt. (dpa)

PSYCHISCHE ERKRANKUNG

Rückkehrer wünschen sich vor allem Normalität

➤ Kehren psychisch erkrankte Mitarbeiter in den Job zurück, hoffen sie auf Normalität. „Stattdessen behandeln viele Kollegen sie wie ein rohes Ei“, sagt Stephan Weiler von der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin. Viele seien unsicher, wie sie sich zu einem Menschen verhalten sollen, der etwa wegen Depression mehrere Monate in einer Klinik war. Weiler rät, aktiv auf den Kollegen zuzugehen und ihn z. B. mit „Schön, dass Sie wieder da sind“, zu begrüßen. Je nachdem, wie gut das Verhältnis zum Kollegen war, dürfe man auch Fragen zum Gesundheitszustand stellen. Keinesfalls sollten Kollegen dem Mitarbeiter aus Scheu aus dem Weg gehen. (dpa)

ANZEIGE

Sie haben Interesse an einer besseren Work-Life-Balance?

Dann unterstützen Sie uns als

ärztliche Gutachterin/ ärztlicher Gutachter

Wir bieten Ihnen als Alternative zur Klinik oder Praxis eine zukunftsorientierte Tätigkeit als unabhängige/r Sachverständige/r mit der Sicherheit eines Arbeitsplatzes im öffentlichen Dienst.

Sind Sie interessiert?
Bitte besuchen Sie unsere Homepage und informieren Sie sich über unsere aktuelle Ausschreibung unter → Stellenangebote → Offene Stellen.

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Nord
Hammerbrookstraße 5
20097 Hamburg
www.mdk-nord.de

Das Bezirksamt Wandsbek hat aktuell mehrere Stellen im Fachamt

Eingliederungshilfen

zu besetzen.
Nähere Informationen und ausführliche Stellenausschreibungen erhalten Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wandsbek/stellenausschreibungen
Bitte bewerben Sie sich unter Angabe der jeweiligen Kennziffer.

Bezirksamt Wandsbek, Personalservice
Robert-Schuman-Brücke 8, 22041 Hamburg

IBA_HAMBURG
igs 2013
internationale gartenschau hamburg
Hamburg

Diakonie

Die Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie ist am Standort Schäferhof Appen bei Pinneberg Träger von Angeboten der Wohnungslosenhilfe, der Suchthilfe und der Hilfen für Langzeitarbeitslose.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die stationäre Hilfe

- 1 Fachkraft im Betreuungsdienst (m/w) (Qualifikation z.B. Erzieher/in, Ergotherapeut/in, Heilerziehungspfleger/in, Arbeitsberater/in), Vollzeit
- 1 Sozialpädagogin/Sozialpädagogen (Diplom, Bachelor, Master, m/w), Vollzeit, ggf. Teilzeit

Nähere Informationen unter: www.schaeferhof-sh.de
Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie
Schäferhofweg 30 – 25482 Appen – Tel. 04101-500 60

STARK FÜR ANDERE

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) ist der unabhängige sozialmedizinische Begutachtungs- und Beratungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Unsere Aufgaben umfassen sowohl die Begutachtung von Versicherten als auch die Beratung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und ihrer Verbände in Grundsatz- und Vertragsfragen einschließlich der Qualitätssicherung medizinischer und pflegerischer Leistungen.

Zahnmedizinische VOLLZEIT
Fachangestellte (ZFA) für die Stuhl- assistenz gesucht. Wir suchen für unser nettes Team zum 01.05. oder 01.06. eine neue Kollegin in Hamburg-Hamm, Zahnarztpraxis Dr. Brand, Telefon: 040/250 09 39 o. 0172/176 46 63. Mail: praxis@dr-brand.de

Allround Zahntechniker/in
in Vollzeit! Wir suchen zum schnellstmöglichen Termin einen engagierten und qualitätsbewussten Zahntechniker/in mit Sinn für Ästhetik und Präzision. Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an: toppedit@online.de

Ein/e staatlich anerkannte/r (Heil-) Erzieher/in per sofort für 39 Std./Wo. gesucht. Kindertagesheim St. Marien, z. Hd. Frau Zuhke/Frau Wiechers, Am Mariendorn 9, 20099 Hamburg, Tel.: 040/24 34 82.

Umschulung zum Staatl. anerkannten Gesundheits- und Pflegeassistenten! (Start: August 2013), Dauer: 16 Monate! Förderung über Agentur für Arbeit oder Jobcenter mit Bildungsgutschein. Rüfen Sie uns an: kstaender@08008811889. www.date-up.com. Einstellungsanzeige möglich!

Pflegedienst Gudrun Knoll sucht für HH-Neustadt & St. Pauli eine **Examierte Pflegekraft (m/w)** Wir können Ihnen 30 Std./Wo., eine gute Bezahlung, ein humorvolles und motiviertes Team und eine HVV Proficard anbieten. Kein Führerschein erforderlich! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Pflegedienst Gudrun Knoll
Kohlhöfen 29, 20355 Hamburg
☎ 410 958 91 / www.apd-knoll.de

Examinierte Pflegekräfte (m/w)

Wir suchen Sie zur Verstärkung unserer Teams

- in Ahrstedt, Bönnsen, Hamburg, Norderstedt, Pinneberg, Reinbek und Wentorf in Vollzeit, Teilzeit und auf 450€-Basis.

Gemäß unserem Motto „Zurück ins Leben“

- betreuen Sie einen unserer intensivpflegebedürftigen Patienten zu Hause.

Es erwartet Sie

- eine individuelle Einarbeitung • ein festes Mitarbeiterteam • viel Zeit für den Patienten • eine regionale PDL als Ansprechpartner vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte geben Sie die Ref.-Nr. 15-096 an. Bewerbungen von Schwerbehinderten sind ausdrücklich erwünscht.

GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH
Verwaltung, Marzahner Straße 34, 13053 Berlin
Tel. 030/232 58-888, jobs@gip-intensivpflege.de
www.gip-intensivpflege.de

caritas
WOMMEN & SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN GMBH

Pflegefachkräfte willkommen!

Aus christlicher Verantwortung erbringen wir als gemeinnützige GmbH soziale Dienste mit und für Menschen. In unseren fünf Hamburger Pflege- und Wohneinrichtungen engagieren sich insbesondere Pflegefachkräfte für die Bedürfnisse unserer Bewohner nach Sicherheit, Geborgenheit und sozialer Einbindung.

Die Vergütung erfolgt nach AVR mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen.

Sind Sie dabei? Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen über unser Unternehmen erhalten Sie im Internet unter www.caritas-hamburg-gmbh.de.

Caritas Hamburg – Wohnen & Soziale Dienstleistungen GmbH
Frau Petra Buse
Danziger Str. 66 · 20099 Hamburg
Tel.: 040 280140-87 · info@caritas-hamburg-gmbh.de

In guten Händen
caritas

Sie sind examinierte Pflegefachkraft und möchten Familie und Beruf besser in Einklang bringen?

Dann unterstützen Sie uns an verschiedenen Standorten als

Gutachterin/Gutachter (Kennziffer 13)

bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit gemäß § 18 SGB XI, und lernen Sie mit uns einen neuen Beruf im Bereich der Pflege kennen.

Sind Sie interessiert?
Bitte besuchen Sie unsere Homepage und informieren Sie sich über unsere aktuelle Ausschreibung unter → Stellenangebote → Offene Stellen.

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Nord
Hammerbrookstraße 5
20097 Hamburg
www.mdk-nord.de

Für unseren Vertriebsbereich Hamburg & Umland suchen wir ab sofort einen:

Freiberufliche/n Mitarbeiter/in

Ihr Tätigkeitsfeld umfasst:

- enterale Versorgung in Heim und Häuslichkeit
- Urlaubsvertretung für Vertriebsmitarbeiter der Nutricia GmbH

Sie verfügen über eine pflegerische Ausbildung & sind geschulter Medizinprodukteberater, dann senden Sie Ihre Unterlagen an miriam.hirsch@nutricia.com

www.nutricia.de

NUTRICIA
Advanced Medical Nutrition

Nutricia GmbH
Allee am Röthelheimpark 11
D-91052 Erlangen

alsterarbeit alsterdorf assistenz ost

Pädagogische Fachkraft (m/w) als Projektleitung
in Vollzeit für das Projekt „trebiz“ gesucht.

„trebiz“ ist ein Projekt zur beruflichen Orientierung und Bildung für Menschen mit hohem Assistenzbedarf im Bezirk Bergedorf. Projektträger sind die alsterdorf assistenz ost und alsterarbeit gGmbH. Weitere Auskünfte über „trebiz“ erhalten Sie über: www.alsterdorf-assistenz-ost.de.

Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt. Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt eingestellt.

Weitere Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf unserer Homepage unter www.alsterdorf.de

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe der Kennziffer **13 aa 080** an:
Alsterdorf Finanz- und Personalkontor GmbH
Personalservice
Dorothea-Kasten-Straße 3
22297 Hamburg

Evangelische **Kinder** tagestätten
Mit Gott groß werden.

Das Ev.-Luth. Kindertagesstättenwerk Altona-Blankenese sucht für seine GBS-Standorte Groß Flottbek, Isarberg und Marschweg

pädagogische Mitarbeiter/-innen

zum 01.08.2013 für nachmittags in der ganztägigen Betreuung in der Schule. Nähere Informationen: www.kirche-hamburg.de unter der Nummer 3684 und/oder bei Frau Karin Müller, Tel.: 040 80050013.

Ihr Kontakt zum Stellenmarkt

... für Stellenanzeigen (Aufträge /Beratung): Tel.: 040 / 347 2 51 19 - Telefonische Anzeigenannahme: Tel.: 040 / 35 10 11 - E-Mail: Stellenanzeigen@abendblatt.de